

# Sprint-Überraschung durch Tim Engelke

MTV-Leichtathleten in Verden und Garbsen am Start



Der MTVer Tim Engelke gewinnt überraschend die 200 Meter von Garbsen

Die Bahneröffnungswettkämpfe von Verden und Garbsen waren die ersten Auswärts-Wettkämpfe der Leichtathleten des MTV 49 Holzminden. Neben erfolgreichen Hürden-Debüts der jüngsten Sprinterinnen in Verden überraschte besonders Sprinter Tim Engelke mit einem unerwarteten 200-Meter-Sieg in Garbsen.

Das Wetter konnte an beiden Wettkampf-Schauplätzen nicht unterschiedlicher sein: Regen und Kälte in Verden, Sonne und zu viel Wind in Garbsen – beides kam den Leichtathleten nicht gerade entgegen. In ihrem allerersten Hürdensprint zeigte W13-Athletin Greta Steffens einen ansprechenden Lauf, den sie als Siebte von 14 Teilnehmerinnen mit guten 11,69 Sekunden beendete. Ihr Hürdentalent hatte Johanna Just bereits im Wintertraining angedeutet; in Verden war die 14-Jährige der Konkurrenz klar überlegen und gewann die 80 Meter Hürden in ihrem ersten Start und einem technisch hervorragenden Lauf über diese Strecke in 13,67 Sekunden. Lehrgeld zahlen musste Florentine Koch im gleichen Wettbewerb in W15 als Siebte, und auch Tarik Kersting blieb über 110 Meter Hürden der Männer weit unter seinen Möglichkeiten.

Diese Scharte wetzte er in Garbsen mit einer deutlichen Verbesserung als Dritter in 17,18 Sekunden aus. Gute Zeiten blieben ob des heftigen Gegenwindes Mangelware, und so konnte sich U18-Sprinter Tim Engelke auch nicht über seine 100-Meter-Zeit von 12,04 Sekunden beschweren, die ihm Platz drei einbrachte. Eine Riesenüberraschung lieferte der junge MTVer dann über 200 Meter. Auf der ungünstigen Außenbahn hielt er die Konkurrenz bis ins Ziel sicher in Schach und wurde für seinen mutigen Lauf mit der unerwartet guten Zeit von 23,86 Sekunden belohnt.

Die Weit- und Stabhochspringer quälten sich ebenfalls wieder einmal mit dem störenden Wind herum. Unter diesen Voraussetzungen waren die 3,10 Meter im Stabhochsprung durch Christina Ziemann – nur einen Zentimeter unter ihrem eigenen deutschen W45-Rekord – und die vier Meter durch M15-Springer Luka Vukcevic aller Ehren Wert. Luka, den es auszeichnet, immer das Beste zu wollen, und der daher auch nicht zufrieden war, hatte damit über einen Meter Vorsprung vor dem Zweiten.

Im Weitsprung kam Niklas Severin diesmal nicht zurecht und gab nach 6,31 Metern den Wettkampf auf, um keine Verletzung zu riskieren. Edmont Nowitschichin, der zuvor den Dreisprung U18 gewonnen hatte, sprang mit 5,99 Metern zwar eine neue Bestleistung, doch wusste er nicht so recht, ob er sich darüber freuen sollte, hätte es doch auch eine „6“ vor dem Komma sein dürfen. Johanna Kühn pendelte wegen des für sie ungünstigen Zeitplans zwischen Speerwurf und Weitsprung hin und her. Dennoch beendete sie beide Wettbewerbe als Siegerin und war besonders mit ihren 5,14 Metern im Weitsprung gegen den Wind einverstanden. Mit zufrieden stellenden 26,04 Metern beendete Amelie Wild den Speerwurf der unter-18-jährigen Mädchen knapp unter ihrer Bestleistung.

Ganz zum Schluss wagte sich Oskar Steffens auf die zwei Runden der 800 Meter. Angereist mit einer Bestleistung von 2:33 Minuten folgte er in der ersten Runde dem schnellen Tempo der Führenden; und obwohl er in der zweiten Runde deutlich an Speed verlor, verhalf ihm der schnelle Beginn zur neuen Bestzeit von 2:27,73 Minuten.